



Altersvorsorge: Erfolgreicher Vermögensaufbau braucht Wahlfreiheit statt Einheitsmodell

Die Diskussion um die richtige Altersvorsorge ist ein Dauerbrenner in Deutschland. Dabei wird die gesetzliche Rente nur noch eine Basisabsicherung sein, im Einzelfall ergänzt durch betriebliche Angebote. Ein erreichter Lebensstandard wird sich jedoch nur durch eine ergänzende private Altersvorsorge absichern lassen. Doch übermäßig strenge Regeln machen die staatlich geförderte private Altersvorsorge unflexibel und wenig attraktiv. Teilhabe an den Wertzuwächsen des Wertpapiersparens ist bei den geltenden Garantie-Anforderungen schwer möglich.

Garantie-Anforderungen machen Vorsorgeprodukte unattraktiv

Bis zum Sommer 2023 soll die von der Bundesregierung eingesetzte „Fokusgruppe private Altersvorsorge“ Vorschläge für eine Wiederbelebung der privaten

für den Ruhestand vorsorgen, andere mit einer fest zugesagten Rente, wieder andere mit der Flexibilität von Fonds, direkten Engagements am Kapitalmarkt oder den Gestaltungsmöglichkeiten nachhaltiger Geldanlagen.

Optimale Lösungen für Kundinnen und Kunden entstehen im gut geregelten Wettbewerb der Anbieter

Altersvorsorge unterbreiten. Die Kritik am bestehenden System entzündet sich regelmäßig an zu geringen Renditen der zugelassenen Vorsorgeprodukte. Die Vorgaben für die Förderung, unter anderem die geforderte 100-prozentige Kapitalgarantie, zwingen die Produkthanbieter aber zur Anlage in wenig rentierliche Anlageklassen. Mit weniger Vorgaben wäre mehr Rendite möglich. Die Garantie-Anforderungen sollten sehr deutlich reduziert, wenn nicht gar abgeschafft werden.

Verbraucher wollen Wahlfreiheit bei Varianten der Vorsorge

Auch ein öffentlich verantworteter Fonds als kostengünstiges und effektives Angebot zur privaten Altersvorsorge wird diskutiert. Der Blick geht dabei unter anderem nach Skandinavien, wo staatliche Fonds aber Teil der gesetzlichen Vorsorge („1. Säule“) sind.

Bei der privaten Vorsorge („3. Säule“) jedoch unterscheiden sich die Präferenzen: Die einen wollen mit Wohneigentum

Starre staatliche Angebote und „Staatsfonds“ sind daher fehl am Platz: In einer Gesellschaft mit ganz unterschiedlichen persönlichen Biografien ist die Freiheit entscheidend, zwischen verschiedenen Anlageformen und Anbietern wählen zu können.

Transparente Förderung steigert die Attraktivität

Gerade Menschen mit geringem Einkommen sind bei ihrer Altersvorsorge auf staatliche Förderung angewiesen. Je sichtbarer und transparenter diese direkt ins Produkt fließt, desto attraktiver wird sie. Auch eine Reform des Zulagensystems, die an die Stelle der komplizierten „Riester-“ und „Rürup-Rente“ eine Förderung setzt, die alle gleichermaßen erreicht, steigert die Attraktivität der privaten Vorsorge.

Sparkassen fühlen sich aufgrund ihrer besonderen, langfristigen und vertrauensvollen Beziehungen zu ihren Kundinnen und Kunden hier besonders in

der Pflicht. Sparkassen erreichen alle Bevölkerungsgruppen – und damit gerade auch Geringverdienende. Entscheidend für angemessene Vorsorge sind umfassende Information, gute Beratung, die Möglichkeit zum digitalen Vertragsabschluss und ein breites Produktangebot. So wird der dritte Lebensabschnitt sinnvoll abgesichert.

! Altersvorsorge in Deutschland braucht ein Update.

- Die gesetzliche Rente bietet eine Basisabsicherung. Den Lebensstandard sichert nur ergänzende private Vorsorge.
- Übermäßig restriktive Regeln verbauen Sparerinnen und Sparern die Teilhabe an Wachstumsmärkten. Weniger Garantievorgaben eröffnen mehr Chancen.
- Der Wettbewerb der Anbieter um die individuell passendste Variante der Altersvorsorge muss erhalten bleiben. Staatliche Einheitslösungen werden den unterschiedlichen Lebensmodellen der Menschen nicht gerecht.
- Durch eine Vereinfachung des Zulagensystems entstehen mehr Transparenz und Akzeptanz.

Ansprechpartner im DSGVO



Damian Krämer
Politische Koordination
Tel.: +49 30 20225-5386
E-Mail: Damian.Kraemer@dsgv.de

[dsgv.de](https://www.dsgv.de) [@dsgv](https://twitter.com/dsgv) [@DSGV](https://www.linkedin.com/company/dsgv)

Herausgeber: **Deutscher Sparkassen- und Giroverband (DSGV)**, Kommunikation und Medien, Charlottenstraße 47, 10117 Berlin